



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Joachim Behm (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Justiz, Frauen, Jugend und Familie

Betreuung außerhalb des Elternhauses

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Kinder und Jugendliche sind seit 1998 außerhalb des Elternhauses betreut worden?

Bitte jeweils pro Jahr aufschlüsseln

- a) nach Betreuungsart (Tagesgruppe, Pflegefamilie, Wohngemeinschaft, eigene Wohnung, Einzelbetreuung und Heimunterbringung);
- b) nach Kreisen und kreisfreien Städten;
- c) nach Altersgruppe der zu Betreuenden.

Vorbemerkung der Landesregierung:

Statistische Angaben zur Kinder- und Jugendhilfe werden nach den Vorschriften der §§ 98 und 99 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) erhoben. Die aus dieser Erhebung gewonnenen Daten werden zusammengefasst vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein in den Statistischen Berichten K I 3 – Teil I bis IV – veröffentlicht. Die Daten in den Antworten zu den Fragen 1 und 2 wurden dem Teil I Band 2 – Erzieherische Hilfen / Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses und vorläufige Schutzmaßnahmen – sowie dem Teil IV – Ausgaben und Einnahmen – entnommen.

Antwort zu Frage 1 a):

Fallzahlen nach Unterbringungsarten jeweils zum Stichtag 31.12.

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages-Gruppe	Pflege-familie	Wohnge-meinschaft	Eigene Wohnung	Heimunter-bringung	Einzel-betreuung	
1998	909	2.043	187	39	1.456	30	4.664
1999	936	2.137	176	45	1.466	45	4.805
2000	666	2.298	159	37	1.529	54	4.743
2001	712	2.418	150	30	1.560	50	4.920

Antwort zu Frage 1 b):

Stadt Flensburg

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages-gruppe	Pflege-familie	Wohnge-meinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunter-bringung*	Einzel-betreuung	
1998	3	112	-	-	100	-	215
1999	4	113	-	-	90	-	207
2000	14	105	-	-	85	1	205
2001	20	104	-	-	87	1	212

* = Die Regionalstatistik untergliedert bei der Heimerziehung nicht in einzelne Unterbringungsarten

Landeshauptstadt Kiel

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages-gruppe	Pflege-familie	Wohnge-meinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunter-bringung*	Einzel-betreuung	
1998	147	179	-	-	281	14	621
1999	139	203	-	-	272	14	628
2000	119	141	-	-	226	8	494
2001	127	160	-	-	205	4	496

Hansestadt Lübeck

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages-Gruppe	Pflege-familie	Wohnge-meinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunter-bringung*	Einzel-betreuung	
1998	52	213	-	-	208	3	476
1999	56	239	-	-	227	8	530
2000	50	190	-	-	253	13	506
2001	60	205	-	-	257	15	537

Stadt Neumünster

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages-Gruppe	Pflege-familie	Wohnge-meinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunter-bringung*	Einzel-betreuung	
1998	86	130	-	-	108	-	324
1999	104	131	-	-	100	-	335
2000	91	152	-	-	95	-	338
2001	89	156	-	-	99	-	344

Kreis Dithmarschen

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages-Gruppe	Pflege-familie	Wohnge-meinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunter-bringung*	Einzel-betreuung	
1998	75	170	-	-	33	1	279
1999	61	154	-	-	39	3	257
2000	33	220	-	-	53	-	306
2001	26	223	-	-	55	1	305

Kreis Herzogtum Lauenburg

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages-Gruppe	Pflege-familie	Wohnge-meinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunter-bringung*	Einzel-betreuung	
1998	28	83	-	-	45	-	156
1999	45	105	-	-	46	-	196
2000	69	117	-	-	64	-	250
2001	77	115	-	-	65	1	258

Kreis Nordfriesland

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages-gruppe	Pflege-familie	Wohnge-meinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunter-bringung*	Einzel-betreuung	
1998	69	205	-	-	133	1	408
1999	69	206	-	-	123	1	399
2000	34	219	-	-	122	1	376
2001	30	221	-	-	117	1	369

Kreis Ostholstein

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages-gruppe	Pflege-familie	Wohnge-meinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunter-bringung*	Einzel-betreuung	
1998	120	106	-	-	62	-	288
1999	105	95	-	-	60	2	262
2000	14	190	-	-	64	3	271
2001	14	203	-	-	69	-	286

Kreis Pinneberg

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages-gruppe	Pflege-familie	Wohnge-meinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunter-bringung*	Einzel-betreuung	
1998	7	137	-	-	174	2	320
1999	7	142	-	-	182	1	332
2000	51	149	-	-	197	-	397
2001	51	168	-	-	202	-	421

Kreis Plön

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages-gruppe	Pflege-familie	Wohnge-Meinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunter-bringung*	Einzel-betreuung	
1998	4	62	-	-	30	-	96
1999	4	65	-	-	26	-	95
2000	11	71	-	-	31	2	115

--	--	--	--	--	--	--	--

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tagesgruppe	Pflegefamilie	Wohngemeinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunterbringung*	Einzelbetreuung	
1998	111	155	-	-	117	3	386
1999	116	149	-	-	111	5	381
2000	86	152	-	-	114	12	364
2001	101	151	-	-	108	15	375

Kreis Schleswig-Flensburg

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tagesgruppe	Pflegefamilie	Wohngemeinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunterbringung*	Einzelbetreuung	
1998	26	190	-	-	88	-	304
1999	47	201	-	-	103	-	351
2000	43	199	-	-	91	-	333
2001	42	220	-	-	83	-	345

Kreis Segeberg

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tagesgruppe	Pflegefamilie	Wohngemeinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunterbringung*	Einzelbetreuung	
1998	44	83	-	-	127	3	257
1999	54	97	-	-	107	8	266
2000	48	139	-	-	124	9	320
2001	60	151	-	-	126	11	348

Kreis Steinburg

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tagesgruppe	Pflegefamilie	Wohngemeinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunterbringung*	Einzelbetreuung	
1998	7	156	-	-	82	-	245
1999	6	162	-	-	91	-	259
2000	2	155	-	-	89	2	248
2001	2	157	-	-	113	-	272

Kreis Stormarn

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tagesgruppe	Pflegefamilie	Wohngemeinschaft*	Eigene Wohnung*	Heimunterbringung*	Einzelbetreuung	
1998	130	62	-	-	94	3	289
1999	119	75	-	-	110	3	307
2000	1	99	-	-	117	3	220
2001	1	109	-	-	122	1	233

Durch eine Änderung in der Systematik der Statistik werden ab dem Jahr 2000 bei den regionalisierten Daten hinsichtlich der Betreuung in einer Tagesgruppe Kinder, Jugendliche und junge Volljährige nur noch in einer Summe erfasst. Im Jahr 2001 ergibt sich dadurch zu der Zusammenfassung unter Frage 1 a) eine Differenz von 2 Fällen.

Antwort zu Frage 1 c):

Fallzahlen nach Altersstruktur zum Stichtag 31.12.1998

Alters- gruppe in Jahren	Hilfeart						Gesamt
	Tages- gruppe	Pflege- familie	Wohnge- meinschaft	Eigene Wohnung	Heimun- ter- bringung	Einzel- betreuung	
unter 1	2	15	-	-	7	-	24
1 bis 3	32	89	-	-	11	-	132
3 bis 6	80	269	1	-	31	-	381
6 bis 9	180	366	3	-	89	-	638
9 bis 12	314	466	14	-	230	-	1.024
12 bis 15	215	449	42	-	402	1	1.109
15 bis 18	86	389	127	39	686	29	1.356
Gesamt	909	2.043	187	39	1.456	30	4.664

Fallzahlen nach Altersstruktur zum Stichtag 31.12.1999

gruppe in Jahren	Hilfeart						Gesamt
	Tages- gruppe	Pflege- familie	Wohnge- meinschaft	Eigene Wohnung	Heimun- ter- bringung	Einzel- betreuung	
unter 1	6	23	-	-	5	-	34
1 bis 3	31	91	-	1	15	-	138
3 bis 6	69	257	1	1	33	-	361
6 bis 9	126	380	1	-	80	-	587
9 bis 12	371	471	15	-	227	2	1.086
12 bis 15	242	519	33	-	433	4	1.231
15 bis 18	91	396	126	43	673	39	1.368
Gesamt	936	2.137	176	45	1.466	45	4.805

Fallzahlen nach Altersstruktur zum Stichtag 31.12.2000

Alters- gruppe in Jahren	Hilfeart						Gesamt
	Tages- gruppe	Pflege- familie	Wohnge- meinschaft	Eigene Wohnung	Heimun- ter- bringung	Einzel- betreuung	
unter 1	1	31	1	-	6	-	39
1 bis 3	26	115	-	-	10	-	151
3 bis 6	23	273	-	-	23	-	319
6 bis 9	86	418	2	-	83	-	589
9 bis 12	309	497	8	-	227	-	1.041
12 bis 15	199	549	36	-	503	9	1.296
15 bis 18	22	415	112	37	677	45	1.308
Gesamt	666	2.298	159	37	1.529	54	4.743

Fallzahlen nach Altersstruktur zum Stichtag 31.12.2001

Alters- gruppe in Jahren	Hilfeart						Gesamt
	Tages- gruppe	Pflege- familie	Wohngemeinschaft	Eigene Wohnung	Heimunter- bringung	Einzel- betreuung	
unter 1	3	33	2	-	-	-	38
1 bis 3	16	119	3	-	10	-	148
3 bis 6	36	297	-	-	25	-	358
6 bis 9	79	407	2	-	67	-	555
9 bis 12	315	507	7	-	222	1	1.052
12 bis 15	225	576	30	-	512	11	1.354
15 bis 18	38	479	106	30	724	38	1.415
Gesamt	712	2.418	150	30	1.560	50	4.920

2. Welche Kosten sind durch die Betreuung außerhalb des Elternhauses seit 1998 den Trägern der Jugendhilfe pro Betreuungsfall entstanden?

Bitte jeweils pro Jahr aufschlüsseln

- nach Betreuungsart (Tagesgruppe, Pflegefamilie, Wohngemeinschaft, eigene Wohnung, Einzelbetreuung und Heimunterbringung);
- nach Kreisen und kreisfreien Städten;
- nach Altersgruppe der zu Betreuenden;
- absolute und prozentuale Veränderung der Kosten.

Antwort zu Frage 2 a):

Kosten in T€

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages- gruppe	Pflege- familie	Wohngemeinschaft**	Eigene Wohnung**	Heimunter- bringung**	Einzel- betreuung	
1998*	10.854	25.868	-	-	60.469	1.730	98.921
1999*	11.853	27.215	-	-	64.056	2.049	105.173
2000*	12.422	27.672	-	-	64.936	2.007	107.037
2001	11.969	28.104	-	-	68.337	2.189	110.599

* = Die DM-Beträge wurden zur besseren Vergleichbarkeit in Euro umgerechnet

** = Die Kostenstatistik untergliedert bei der Heimerziehung nicht in einzelne Unterbringungsarten

Antwort zu Frage 2 b):

Nach den verfügbaren Unterlagen des Statistischen Landesamtes lassen sich die Kosten für einzelne Hilfearten nicht regionalisieren.

Antwort zu Frage 2 c):

Für die Jugendhilfestatistik werden keine Daten zur Ermittlung der Kosten nach Altersgruppen erhoben.

Antwort zu Frage 2 d):

Veränderung der Kosten jeweils zum Vorjahr

Jahr	Hilfeart						Gesamt
	Tages- gruppe	Pflege- familie	Wohnge- meinschaft**	Eigene Wohnung**	Heimunter- bringung**	Einzel- betreuung	
1999							
in T€*	999	1.347	-	-	3.587	319	6.252
in %	9,20	5,21			5,93	18,44	6,32
2000							
in T€*	569	457	-	-	880	42	1.864
in %	4,80	1,68			1,37	2,05	1,77
2001							
in T€	- 453	432	-	-	3.401	182	3.562
in %	- 3,65	1,56			5,24	9,07	3,33

* = Die DM-Beträge wurden zur besseren Vergleichbarkeit in Euro umgerechnet

** = Die Kostenstatistik untergliedert bei der Heimerziehung nicht in einzelne Unterbringungsarten

3. Wie hoch waren die Zuschüsse des Landes seit 1998 für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen außerhalb des Elternhauses? (Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln).

Antwort zu Frage 3:

Das Land gewährt keine Zuschüsse zu den Leistungen der erzieherischen Hilfen. Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen außerhalb des Elternhauses liegt vielmehr in der alleinigen Zuständigkeit der Jugendämter als örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe; diese haben auch die Kosten dafür zu tragen.

Unbeschadet dessen beteiligt sich das Land nach § 58 des Jugendförderungsgesetzes und § 25d des Finanzausgleichsgesetzes allgemein an den Jugendhilfeaufwendungen der Kreise und kreisfreien Städte. Diese Beteiligung lässt sich jedoch nicht nach einzelnen Hilfearten aufgliedern.

4. Wie beurteilt die Landesregierung den Erfolg der einzelnen Betreuungsarten? (Bitte nach Tagesgruppe, Pflegefamilie, Wohngemeinschaft, eigene Wohnung, Einzelbetreuung und Heimunterbringung).

Antwort zu Frage 4:

Die Entscheidung für einzelne Hilfearten und die Durchführung der erzieherischen Hilfen liegt ausschließlich in der Zuständigkeit der örtlichen öffentlichen Jugendhilfsträger. Deshalb kann die Landesregierung den Erfolg der jeweils durchgeführten Betreuungsarten nicht beurteilen.

Zu den Erfolgen erzieherischer Leistungen hat es in Deutschland bisher zwei große Studien gegeben:

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.). Leistungen und Grenzen von Heimerziehung – Ergebnisse einer Evaluati-

onsstudie stationärer und teilstationärer Erziehungshilfen, Schriftenreihe Band 170, Stuttgart 1998

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.). Effekte erzieherischer Hilfen und ihre Hintergründe, Schriftenreihe Band 219, Stuttgart 2002.

In beiden Studien waren keine Jugendämter und Einrichtungen aus Schleswig-Holstein beteiligt. Es ist jedoch anzunehmen, dass die Ergebnisse sich auf Schleswig-Holstein übertragen lassen. Danach gibt es keine den einzelnen Betreuungsarten zuzuschreibenden Erfolge. Betreuungsarten lassen sich auch nicht in einer Rangfolge besonders Erfolg versprechender Hilfeangebote klassifizieren.

Der Erfolg einer erzieherischen Hilfe ist vielmehr maßgeblich beeinflusst von:

- der Kooperation mit dem Kind
- der Kooperation mit den Eltern
- der Abstimmung der Hilfe mit dem sozialen Umfeld, insbesondere der Schule
- der situationsangepassten Planung und fachlichen pädagogischen Reflexion des Hilfeangebotes
- der verbindlichen Kooperation verschiedener sozialer Dienste und Einrichtungen
- verlässlichen und tragfähigen Betreuungssettings
- einer planmäßigen Beendigung der Hilfen
- einem differenzierten Leistungsspektrum in den Hilfeangeboten insgesamt.

Beide Untersuchungen kommen jedoch insgesamt zu dem Ergebnis, dass es in 75 % aller Hilfefälle gelungen ist, schwierige Entwicklungsverläufe zu beeinflussen und junge Menschen mit positiven Entwicklungschancen aus der Hilfe zu entlassen.

Die Ergebnisse zeigen, dass Betreuungsangebote stärker noch, als dies bereits in den vergangenen Jahren auch in Schleswig-Holstein geschehen ist, flexibilisiert werden sollten. Eine Notwendigkeit bestimmte Angebote zu Lasten anderer anzubieten wird nicht gesehen.